

Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind in unserem Familienzentrum angemeldet. Wir freuen uns sehr darüber. Damit ist zugleich der erste Schritt auf einem Weg erfolgt, den Erzieherinnen, Erziehungsberechtigte und Träger der Einrichtung gemeinsam zum Wohl der Kinder gehen wollen.

Wir bitten Sie, diese Informationsbroschüre aufmerksam zu lesen und mit uns darüber zu sprechen, wenn Sie Fragen dazu haben. Wir würden uns aber auch freuen, wenn wir miteinander über Ziele und Arbeitsweisen unserer Einrichtung sprechen könnten. Am Wichtigsten erscheint uns aber die innere Verbundenheit mit Ihnen, die aus dem täglichen Kontakt, der Zusammenarbeit beim Elternabend in der Gruppe Ihres Kindes, aus gegenseitigen Besuchen in der Einrichtung und im Elternhaus sowie aus vielen sonstigen Gelegenheiten des Zusammenseins wachsen kann. Sie schafft die Atmosphäre, in den Kindern sich wohlfühlen und Erwachsene sich öffnen können zum Austausch und zu weiterführenden Fragen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen

## **Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten:**

In allen Gruppen haben Sie die Möglichkeit sich für 25, 35 oder 45 Betreuungsstunden pro Woche zu entscheiden:

25 Stunden > 06.30 - 12.30 Uhr/13.00 Uhr

35 Stunden > 06.30 - 12.30 Uhr/13.00 Uhr und von 14.00 - 16.30 Uhr

45 Stunden > 06.30 - 16.30 Uhr/17.30 Uhr

Der Besuch der Kindertageseinrichtung ist freiwillig. Die pädagogische Arbeit ist jedoch so angelegt, dass sie einen regelmäßigen Besuch des Kindes erfordert. Auch die Kinder selbst brauchen ein Mindestmaß an Regelmäßigkeit, um in der Gruppe bestehen und Freundschaften schließen zu können.

Die Themen, die spielerisch erarbeitet werden, können bei einem unregelmäßigen Besuch nur schwer von dem Kind nachvollzogen werden.

Um einen pädagogisch sinnvollen Tagesablauf für Ihr Kind zu gewährleisten, bitten wir Sie, Ihr Kind bis spätestens 9.00 Uhr in die Einrichtung zu bringen, - bitte lesen Sie dazu auch auf den hinteren Seiten „Die Last mit dem Pünktlichsein“.

Wenn Sie Ihr Kind in der Zeit von 06.30 Uhr - 7.30 Uhr bringen, möchten wir Sie bitten, Ihr Kind den Erzieherinnen in der „Gelben Fizzli-Puzzli Gruppe“ zu übergeben.

Mittags können Sie Ihr Kind in der Zeit von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr abholen, für Berufstätige besteht die Möglichkeit das Kind bis 13.00 Uhr abzuholen.

## **Nachmittagsarbeit**

Auch der Nachmittag ist schön in unserer Einrichtung. Der Nachmittag dient der pädagogischen Weiterführung des Vormittages, und bietet den Kindern besonders gute und intensive Möglichkeiten sich mit dem Spielmaterial auseinander zusetzen.

Am Nachmittag finden regelmäßig wechselnde Projekte statt, die für bestimmte Alters- oder Geschlechtsgruppen angeboten werden. Beispielsweise „Starke Jungen“; „Kleine Mädchen - Starke Mädchen“ oder „Bewegungserziehung“, - hierzu werden Sie extra Einladungen erhalten.



## Frühstück

Gefrühstückt wird je nach Hunger und Durst !  
Da wir es für wichtig halten, dass die Kinder ein  
nahrhaftes Frühstück zu sich nehmen, bitten wir  
Sie Ihrem Kind **keine Süßigkeiten, Kindermilchschnitten**  
**ect.** mitzugeben.



Zu einem gesunden Frühstück zählt ein Butterbrot, Obst, Joghurt, Müsli usw.

Damit die Kühlkette für Joghurt nicht unterbrochen wird, möchten wir Sie bitten, den Joghurt mit dem Namen Ihres Kindes zu versehen und den Erzieherinnen zu geben, damit diese ihn kühl stellen können.

Wir ergänzen das Frühstück Ihrer Kinder täglich mit frischem Obst und Gemüse, da wir wissen, dass Kinder häufig kleine „Obst- und Gemüsemuffel“ sind. Der Alltag zeigt uns aber, was Kinder zu Hause vielleicht noch völlig verweigern, schmeckt in der Einrichtung sehr lecker. Hier erleben sie, dass andere Kinder Paprika oder Möhren mit Appetit essen.

Getränke wie Milch, Kakao, Tee und Wasser bekommen die Kinder in der Einrichtung, die Getränke stehen für die Kinder im Frühstücksbereich den gesamten Tag zur Verfügung. Bitte geben Sie Ihrem Kind **kein Trinkpäckchen** mit.

## Mittagessen

Wenn Ihr Kind ganztags, d.h. 45 Stunden wöchentlich bei uns betreut wird, erhält es mittags ein Mittagessen. Dieser Beitrag beläuft sich auf 45,00 € und wird in der Regel per Einzugsermächtigung monatlich von der Stadt Lippstadt eingezogen.

## Nachmittagsmahlzeit

Die Kinder mit einer Einbuchungs-  
am Nachmittag noch eine kleine  
Joghurt, Obst, Rohkost, Zwieback.



zeit von 45 Stunden, bekommen  
Zwischenmahlzeit, wie z.B.  
Knäckebrötchen etc.

## Turnzeug

Einmal in der Woche turnt jede Gruppe. Daher benötigt Ihr Kind eine Turnhose, Turnhemd und dünne Turnschlappchen. Der Turnbeutel zur Aufbewahrung der Turnsachen wird von uns gestellt.

## Kleidung und Gummistiefel

Wir bitten darum, dass Ihr Kind **praktisch angezogen** wird, d.h. jedes Kind soll sich bei uns schmutzig machen dürfen und durch die Kleidung in seinem Spiel nicht eingengt oder gehemmt werden.

Empfehlenswert, praktisch und sehr pflegeleicht sind Regenhosen für Kinder, die über die normalen Hosen gezogen werden.



Zum Spielen auf dem Spielplatz braucht Ihr Kind Gummistiefel, da die Rasenfläche oft sehr nass ist, diese werden ebenfalls im Kindergarten aufbewahrt.

Bitte geben Sie Ihrem Kind auch Hausschuhe mit, da diese zum Laufen im Haus angenehmer sind als Straßenschuhe.

## Aufsicht

Kinder im Vorschulalter bedürfen keiner ständigen Aufsicht innerhalb der Tageseinrichtung und auf dem entsprechend gesicherten Außengelände. Das Maß der Aufsicht wird vom Entwicklungsstand des Kindes bestimmt. Ziel ist es jedoch, selbstständiges, verantwortungsvolles Handeln einzuüben und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder positiv zu unterstützen. Hierzu bedarf es alters- und entwicklungsentsprechender Freiräume. Aus diesem Grund spielen die Kinder entsprechend ihrer Entwicklung für einen gewissen Zeitraum in den Nebenräumen und Flurbereichen sowie im Außengelände allein.

## Wechselzeug

Wir empfehlen Ihnen für Ihr Kind Wechselwäsche (entsprechend der Jahreszeit), d.h. Hose, Strümpfe, Unterwäsche und Pullover. Schnell passiert den Kindern ein Missgeschick oder beim Planschen mit Wasser werden die Kinder nass, so dass sie neue Sachen benötigen.

Zur Aufbewahrung der Wäsche hängt im Waschraum ein dafür vorgesehener Beutel.

## Pampers

Für die jüngeren Kinder benötigen wir Pflegemittel, die Sie zu Hause auch verwenden und in der Einrichtung bleiben können.

Es sollten immer ausreichend Pampers in der Gruppe vorhanden sein, damit wir die Kinder regelmäßig wickeln können.

## Krankheiten

Kranke Kinder brauchen viel Zuwendung und Pflege, die wir in der Einrichtung nicht leisten können. Ihr Kind darf die Tageseinrichtung mit Fieber oder einer ansteckenden Krankheit (Masern, Windpocken, Scharlach, Läuse etc.) grundsätzlich nicht besuchen. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind Sie verpflichtet, uns zu informieren, wenn Ihr Kind erkrankt ist.



Sollte Ihr Kind in der Einrichtung erkranken, werden wir Sie sofort benachrichtigen.

## Informationen

Informationen oder Veränderungen in unserer Einrichtung erhalten Sie anhand von Elternbriefen oder Protokollen. Kurzzeitige, situative Veränderungen entnehmen Sie bitte unseren Infotafeln an den Garderoben der Kinder oder an der Tür im Eingangsbereich.

## Spielsachen

Eigene Spielsachen gehören nicht in unsere Einrichtung! Oftmals gibt es Streit und Tränen wegen der von zu Hause mitgebrachten Spielsachen. Es geht auch schnell etwas kaputt und die Trauer um das eigene Spielzeug ist groß.

Da es aber immer wieder Wunsch der Kinder ist, haben die Gruppen gemeinsam mit den Kindern Regeln aufgestellt, wann Spielzeug mitgebracht werden darf.



Eine Ausnahme stellt das Kuscheltier dar. Dies hilft Ihrem Kind oft, den Übergang zu erleichtern. Gerade zu Beginn ist es sehr wichtig, dass Ihr Kind etwas Vertrautes in seiner Nähe hat, das ihm Sicherheit gibt.

## Eigene Sachen/Kleidung der Kinder

Es kommt immer mal wieder vor, dass Kleidungsachen vertauscht werden und auch Sachen oder Spielzeug verschwinden. Deshalb möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir für die Kleidung, Stiefel oder Spielsachen Ihrer Kinder keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung übernehmen können.

Hilfreich ist es, wenn Sie die Sachen kennzeichnen, besonders Gummistiefel, Regenhosen, Pantoffel, Mützen, Schals und Handschuhe.

## Elternarbeit

Uns ist es wichtig, eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen zu erzielen. Sie sind jederzeit zu einer Hospitation eingeladen, um die Arbeit in unserer Einrichtung am Vor- und Nachmittag kennen zu lernen und Ihr Kind in der Gruppe zu erleben. Bitte sprechen Sie einen passenden Termin mit den Erzieherinnen Ihrer Gruppe ab.

Wir bieten Ihnen Elternabende, Veranstaltungen und Feste verschiedener Arten an, zu denen Sie jeweils eine Einladung erhalten und wenn nötig auch zu Ihrer Mithilfe angehalten werden.

## Gesprächszeit

Zu einer gut funktionierenden Kindergartenarbeit ist ein ständiger Austausch zwischen allen Eltern und uns sehr wichtig.

Bei den oft täglichen „Tür- und Angelgesprächen“ fehlt Ihnen und uns leider oft die Ruhe und die Zeit für ein intensives Gespräch.

Aus diesem Grund möchten wir unsere sogenannte „GESPRÄCHSZEIT“ anbieten.

Bei dieser Gelegenheit kann ein Austausch von Meinungen und Ansichten stattfinden, so dass wir in ruhiger Atmosphäre einander kennen lernen können.

Die Gesprächszeit bietet Ihnen die Möglichkeit auftretende Fragen und Probleme wie z.B. Sprachtherapie, Einschulung oder auch Ängste ihrer Kinder zu besprechen und Lösungen zu finden. Außerdem können Sie die Zeit nutzen, um mehr über die pädagogische Arbeit im Kindergarten zu erfahren.

Diese intensive Zusammenarbeit soll Ihrem Kind und Ihnen helfen, sich bei uns im Kindergarten wohl zu fühlen.

Wenn Sie Interesse an einer Gesprächszeit haben, was wir sehr begrüßen, können Sie sich in dem Terminkalender vor der Gruppe eintragen.

## Geburtstagsfeier

Für die Kinder ist der Geburtstag ein ganz besonderer Tag. An diesem Tag wird gemeinsam mit den Kindern der Gruppe gefrühstückt und anschließend im Stuhlkreis gefeiert.



Aufgrund der Lebensmittelhygieneverordnung und der damit verbundenen Kontrollmaßnahmen (Einhaltung der Kühlkette, Lagerung der Eier etc.) kaufen wir gemeinsam mit Ihrem Kind für das Frühstück ein und bereiten dieses dann zusammen frisch zu.

Ihr Kind wählt einige Tage vorher aus, was es seinen Gästen ausgeben möchte, dieses kann ein Kuchen, eine Quarkspeise, Eis, Waffeln oder auch eine Pizza sein.

**Für dieses Frühstück sammeln wir zu Beginn des Kindergartenjahres 5,00 € ein.**

**Wichtig! - Bitte bringen Sie an diesem Tag auch keine Päckchen mit Süßigkeiten oder kleine Geschenke mit!**

## Sonnenschutz



An sonnigen und heißen Tagen möchten wir natürlich auch nach draußen, - um zu planschen oder mit unserer Wasserbahn zu spielen. Deshalb ist es wichtig, dass Ihr Kind den nötigen Sonnenschutz bekommt.

Wir möchten Sie daher bitten, Ihrem Kind eine Sonnenkappe mitzugeben. Bei Bedarf werden wir Sie bitten, Ihrem Kind 2,- € für Sonnenmilch mitzugeben, damit wir die Kinder bei Bedarf eincremen können.

## Mittagsruhe im „Blauland“

Von **13.00 Uhr bis 14.00 Uhr** können keine Kinder abgeholt oder gebracht werden, unsere Kinder brauchen einmal am Tag ihre Ruhe.

Die Kinder ruhen eine halbe Stunde, dabei wird eine Geschichte vorgelesen, ruhige Musik oder ein Hörspiel angestellt. Nach der Ruhephase können die Kinder, falls sie nicht doch eingeschlafen sind, wieder aufstehen und sich ins Freispiel begeben.



Jedes Kind hat sein eigenes Bett, ein Schlaf T-Shirt (bitte zwei Kleidungsgrößen größer) müssten Sie Ihrem Kind mitgeben. Aus dem großen Kuscheltierkorb kann sich Ihr Kind ein Schlaftier nehmen oder auch sein eigenes Kuscheltier mitbringen.

Unsere ganz „Kleinen“ (bis zum 3. Lebensjahr) sollten einen Schlafanzug evt. auch Schlafsack und Schnuller von zu Hause mitbringen.

Die Kinder putzen sich nach dem Mittagessen die Zähne. Zahnbürste, Becher und auch Zahncreme werden von uns gestellt.



## Dokumentation von Beobachtungen

Beobachtungen gehören zur Basis der fachlichen Kompetenz der ErzieherInnen. Die Beobachtungsergebnisse dienen als Grundlage für die verantwortungsvolle, gezielte und effektive pädagogische Planung und Arbeit im Bereich der Kindertageseinrichtungen. Sie dokumentieren den Entwicklungsstand und das Verhalten jedes Kindes, seine individuellen Fähigkeiten und Probleme. Die Aufzeichnungen können einen Beitrag zur Früherkennung von Entwicklungsverzögerungen darstellen, sowie mögliche Fördermaßnahmen einleiten.

Diese Beobachtungen bilden die Ausgangsbasis für die Gespräche mit den Eltern und mit allen am Prozess Beteiligten (Ärzte, Therapeuten und Beratungsstellen).

In die Beobachtungen werden einbezogen:

- Optische und akustische Wahrnehmung
- Feinmotorik
- Fortbewegung und gesamte Körperkontrolle
- Sprache
- Sozialkontakt



## Die ersten Wochen in der Einrichtung

Für jedes Kind beginnt mit dem Eintritt in die Tageseinrichtung ein neuer Lebensabschnitt. Die Kinder bekommen einen neuen Tagesrhythmus mit neuen Regeln, an die sie lernen müssen sich zu halten. Es ist daher ganz natürlich, dass in den ersten Tagen Tränen fließen können. Wir wissen auch, dass Ihnen dann der Abschied von Ihrem Kind besonders schwer fällt. Deshalb können Sie uns im Laufe des Tages gerne anrufen und sich nach Ihrem Kind erkundigen.

In den ersten Wochen in der Einrichtung halten sich die Kinder in der Regel im Hintergrund und beobachten das Kindergartengeschehen aus der Ferne, sie ziehen sich auf den Beobachterposten zurück. Da ihnen der Alltag nicht geheuer ist, beteiligen sie sich noch nicht von sich aus an Aktivitäten mit den anderen Kindern. Vielmehr müssen die Kinder zuerst die vielen auf sie einströmenden Reize aufnehmen und verarbeiten.

Sie befinden sich in einem ihnen fremden, großen Gebäude mit vielen Türen und unbekanntem Räumen. Als eines unter vielen Kindern sollen sie sich mit ihren Wünschen und Bedürfnissen an eine fremde Person wenden. In einer solchen Situation kann z.B. das Bedürfnis auf die Toilette gehen zu müssen, zu einem unüberwindlichen Problem werden.

Die Kinder sind in den ersten Wochen damit bemüht, das Ganze einzuordnen. Sie ziehen sich zurück und beobachten aus sicherem Abstand die Ereignisse in der Tageseinrichtung. Diese Geschehnisse versuchen sie mit ihren früheren Erfahrungen zu vergleichen, je nachdem welche Vorerfahrungen (Mutter-Kind-Spielgruppe) sie gemacht haben, können sie altbekannte und bewährte Verhaltensmuster im Umgang mit den anderen Kindern einsetzen oder müssen neue entwickeln.

Die Zurückhaltung im Umgang mit den anderen Kindern ist also normal und sinnvoll, da sie sich so auf die neuen Regeln und Normen in der Kindergruppe konzentrieren können. Ohne diese Orientierung und Beobachtung sind Eingliederungsbemühungen nicht möglich. Erst wenn sich die Kinder wohl und sicher fühlen, die Trennung von den vertrauten Personen, neue zusätzliche Betreuungspersonen und damit verbundenen Erwartungen bewältigt haben, sind sie bereit, erste Kontakte zu unternehmen.



## Die Last mit dem Pünktlichsein“

Jedes Kind sollte bis spätestens 9.00 Uhr in der Kindertageseinrichtung sein, - warum ist uns das so wichtig?



Wir möchten Ihnen anhand von kleinen Beispielen verdeutlichen, wie viel Unruhe und Veränderungen die Bring-Zeit mit sich bringt:

- Melissa hält ihre Mutter fest und will nicht bleiben
- Ruben weint, weil er sein neues Auto zu Hause vergessen hat
- Christoph will erst mal auf den Schoß der Erzieherin und Annika erzählt sofort von dem Regenbogen, den sie gerade gesehen hat

Alle Kinder müssen im wahrsten Sinne des Wortes *an-kommen* und von den Erzieherinnen und der Gruppe *an-genommen* werden. Das ist jedes Mal ein neuer Prozess.

Ebenfalls in diese Zeit fallen viele Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen; all das was man schnell zwischen Tür und Angel erzählen möchte. Kurzum, es ist ein ständiges Gehen, ein ständiges Hin und Her.

Doch irgendwann ist die Gruppe vollzählig. Jetzt folgt meist eine Phase intensiven Spiels und konstanter Kleingruppen. Je mehr Ruhe einkehrt, desto besser sind die Bedingungen für individuelle Fördersituationen. Mit jedem weiteren Kind, das später erscheint und natürlich ebenso ankommen und angenommen werden will wie die anderen, verändert sich die Gruppensituation ebenso wie einzelne Spielsituationen.

Sie als Erziehungsberechtigte haben in diese Gruppenprozesse nur wenig Einblick und sehen vielleicht nur, dass ihr Kind mit dem Zuspätkommen überhaupt keine Probleme hat.

Doch im gleichen Maße, in dem sich die Bring-Phase hinauszögert, verschiebt sich auch die intensive Spiel- und Förderphase nach hinten.

Sicherlich ist es schön, länger schlafen oder zusammen kuscheln zu können, solange das Frühaufstehen noch keine Pflicht ist. Oder einfach alles langsam angehen zu lassen, ohne stressigen Zeitdruck. Aber letztendlich müssen Sie sich die Frage stellen: Inwieweit bin ich bereit, lieb gewonnene individuelle Gewohnheiten zu Gunsten einer Gemeinschaft aufzugeben? Eine Frage, die sich nicht nur im Kindergarten stellt, sondern zunehmend im gesamten gesellschaftlichen Miteinander.

Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmesituationen in Ihrer Familie, in denen ein späteres Kommen durchaus legitim oder auch pädagogisch sinnvoll ist. Bitte sprechen Sie dieses mit den Erzieherinnen Ihres Kindes ab.

## Unsere Arbeit mit den Kindern

Grundlage ist das Zusammenleben in der Gruppe, doch was bedeutet es für ein Kind, in einer Gruppe mit 20 - 25 Kindern und mehreren Bezugspersonen zu sein.

Dadurch, dass die Gruppen altersgemischt sind, wird das Sozialverhalten der Kinder in großem Maße gefördert. Das Erfahrungsfeld der Kinder ist groß und vielfältig. Durch einen immer wiederkehrenden geregelten Tagesablauf und durch Gruppenregeln, erfahren die Kinder Kontinuität bei der Erziehung.

Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Kinder sich wohlfühlen - Kuschelecken, Spielmaterial und verschiedene Spielecken sind die Rahmenbedingungen hierfür. Frei zugängliches Spielmaterial, Anregungen, Anleitung und Hilfestellung durch die Erzieher, bieten eine weitere Grundlage zum freien Spiel der Kinder. Wir nennen diese pädagogische Arbeitsform „Freispiel“, weil die Kinder sich hier in freier Weise durch die äußeren Gegebenheiten auch anderer Kinder und durch pädagogische Mitarbeiter zum intensiven Spiel anregen lassen.

Intensives Spiel ist entscheidend für die weitere Entwicklung des Kindes. Wir Erzieher stellen dabei gezielte Beobachtungen an, die für unsere Arbeit mit den einzelnen Kindern bzw. Klein- oder auch Gesamtgruppe wichtig ist. Die Förderung einzelner Kinder oder von Kleingruppen ist in das Freispiel eingebaut.

Die Themen der Gesamtgruppe entnehmen wir dem Erlebnisbereich der Kinder im Kindergarten, Familie und Umwelt. Mit Hilfe solcher Themen vermitteln wir auch elementare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, z.B. in den Bereichen der Wahrnehmung, Sprache und Bewegung. Durch die Arbeit der Gesamtgruppe wird auch das Freispiel der Kinder angeregt.

Wir folgen bei unserer pädagogischen Arbeit also keinem festen Lehrplan, sondern bringen unsere pädagogischen Ziele und Themen in eine offene Planung für die einzelnen Kindergartengruppen ein.